Nachlese
Gemeindevertretung 24.11.2026

Am Dienstag, den 24.11.26 eröffnet Bgm. Stefan Übelhör pünktlich um 19:30 Uhr die Gemeindevertretungssitzung.
Die Publikumsreihen waren aufgrund aktueller Entwicklungen rund um die geplante Behelfsbrücke in Höchst Brugg sehr gut gefüllt.
Aus demselben Anlass beantragte der Bürgermeister vor Einstieg in die Tagesordnung, die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes „Neubau Rheinbrücke: Information, Diskussion und weiteres Vorgehen“. Dieser wurde einstimmig angenommen.

Mitteilungen des Bürgermeisters:

Die ASFINAG informierte die Gemeinde Höchst, dass im Zuge der Vorarbeiten zur S18 archäologische Untersuchungen stattfinden. Dabei wird die Projektfläche systematisch zu Fuß abgegangen.
Am 22.10. hat die finale Jury-Sitzung zum Architekturwettbewerb des Neubaus der Schülerbetreuung stattgefunden. Nach drei intensiven Jurytagen wurde das Siegerprojekt aus 67 eingereichten Projekten ausgewählt. Das Projekt wurde von einem Architekten aus dem Bregenzerwald eingereicht, Rainer Beer.
Am 4. und 5. Dezember werden in der Rheinauhalle alle 67 eingereichten Modelle ausgestellt und können besichtigt werden.
Am 28.10. fand die 101. Rheindeltakonferenz in Gaißau statt. Geladen waren alle Bürgermeister und die Amtsleiter:innen aus Fußach, Gaißau und Höchst. Zentrale Themen waren z. B. ein gemeinsames Vorgehen in Bezug auf die Ausnahmeverordnung zum Jahreswechsel, KI-Schulungen für alle Mitarbeitenden der drei Gemeinden sowie die Sprengelveränderung der VS Kirchdorf und VS Fußach. Bekräftigt wurde auch, dass in Zukunft eine verstärkte Zusammenarbeit speziell der Gemeinden Gaißau und Höchst erstrebenswert ist.
Am 25.11. startet weltweit die UN-Kampagne **„Orange the World – 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“.** Ziel der Kampagne ist es, auf eine wichtige Sache aufmerksam zu machen und gemeinsam ein starkes Zeichen gegen Gewalt zu setzen. Heuer wird erstmals auch die Gemeinde Höchst Teil der Kampagne sein. Als sichtbares Zeichen wird für die Dauer der Kampagne das Alte Pfarrheim orange beleuchtet und es finden einige Veranstaltungen dazu statt.
„Gewalt gegen Frauen und Mädchen findet zwar oft hinter verschlossenen Türen statt, ist aber definitiv keine Privatsache! Die Zahlen sprechen leider für sich: als Gesellschaft ist es unsere Aufgabe nicht wegzuschauen“ erläutert Bürgermeister Übelhör.

Mit der Beteiligung an der Kampagne und mit den Veranstaltungen soll ein starkes Zeichen gesetzt werden, damit wir als Gemeinschaft hinschauen und im besten Fall Gewalt verhindern können.

Raumplanungsangelegenheiten:

Alte Stuhlfabrik:

Die Erlassung des Teilbebauungsplans im Areal der Alten Stuhlfabrik wurde bereits in der Sitzung vom 29.9.26 mehrheitlich beschlossen.
Auf Grund kleiner Ergänzungen aus dem Büro der Landesraumplanung, wurde es notwendig, den Teilbebauungsplan erneut zu beschließen.
Die Ergänzungen wurden mit 19:11 Stimmen mehrheitlich beschlossen.

Bausperre im Zentrum

Derzeit ist ein Entwurf des Bebauungsplanes für das Höchster Zentrum durch ein Planungsbüro und Architekturbüros in Ausarbeitung. Zur Absicherung des Planungsverfahrens wurde in der Gemeindevertretung eine Bausperre beschlossen. Dadurch kann sichergestellt werden, dass während der Planungsphase keine Bauprojekte entstehen, die den Planungen entgegenstehen. Da die Erarbeitung des Bebauungsplans noch ca. 12 Monate andauert, soll nun die Bausperre um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Verlängerung wurde einstimmig beschlossen.

Baunutzungszahl

In den letzten Jahren gab es immer wieder Anfragen nach Nachverdichtung auch im privaten Hausbau. Etliche Bauvorhaben scheiterten an der bereits vollständig ausgenutzten Baunutzzahl. D.h. in der Realität, dass Zubauten (z.B. für Home Office oder die häusliche Alten- und Krankenpflege) oft nicht realisiert werden können. Auch die Schaffung von leistbarem Wohnraum im elterlichen- oder großelterlichen Umfeld wird durch eine niedere Baunutzzahl oft verhindert. Ein ähnliches Problem entsteht auch bei Wohnanlagen oder Mehrfamilienhäusern, wenn z.B. Verglasungen an Balkonen oder Loggien angebracht werden sollen. Im Raumplanungsausschuss entstand die Empfehlung, nach Ablauf von 5 Jahren ab Baufertigstellungsmeldung, einen einmaligen Bonus von 15% und eine Ausnahme für unkonditionierte Wintergärten und Verglasungen an Balkonen und Loggien für alle Gebäude zu gewähren.
Dies würde zukünftig leistbaren Wohnraum und eine Reduktion von Bodenverbrauch ermöglichen, erläuterte Bgm. Übelhör. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Pachtvertrag Naturbad Bruggerhorn

Im Tagesordnungspunkt 5 erläutert Bgm. Übelhör die Situation im Naturbad Bruggerhorn: 1996 wurde ein Pachtvertrag zwischen der Gemeinde und der Republik Österreich abgeschlossen. Die aktuelle Befristung des Vertrags endet mit 31.12.26 und muss daher verlängert werden. Die Gemeindevertretung stimmte dem einstimmig zu.

Information und Diskussion: Neubau Rheinbrücke Au-Lustenau und Behelfsbrücke Höchst Brugg

Wie in der vergangenen Woche über die Medien publik gemacht wurde, ist geplant, dass die Rheinbrücke Au-Lustenau am gleichen Standort neu gebaut werden soll.
Während der voraussichtlichen Totalsperre von 5 Jahren soll der Verkehr über eine neu gebaute Behelfsbrücke in Höchst Brugg in die Schweiz geführt werden. Für Höchst bedeutet das, dass täglich mit 30.000 Kfz und über 1.600 Schwerverkehrsfahrzeugen zu rechnen ist. D.h. mehr als doppelt so viele Kfz und mehr als dreimal so viele LKWs auf unserem Gemeindegebiet.
Der Bürgermeister erläuterte die Planungen des Landes anhand von ein paar ausgewählten Folien aus der Präsentationsveranstaltung vom 13.11. Bgm. Stefan Übelhör war zu diesem Termin geladen, konnte aber auf Grund einer Terminkollision nicht teilnehmen und bat seinen Stellvertreter Vizebürgermeister Robert Blum den Termin wahrzunehmen.
Bgm. Übelhör zeigte sich sehr überrascht über die Vorgehensweise des Landes und auch über die Kommunikation über Instagram von seinem Amtskollegen Patrick Wiedl aus Lustenau. Darin war zu entnehmen, dass die geplante Behelfsbrücke eine langfristige Lösung darstellen soll. Dies wurde von Landesstatthalter Bitschi am Mittwoch in einem Vorarlberg Heute Beitrag bestätigt.
Bgm. Stefan Übelhör kritisierte stark, dass die Gemeinde Höchst zu keinem Zeitpunkt in Verhandlungen und Planungen involviert gewesen sei. Genauso wenig wie die Gemeinden Hard, Lauterach, Fußach und St. Margrethen. Er erläutert, dass weder die genannten Gemeinden noch betroffene Grundstückseigentümer noch angesiedelte Großbetriebe eingebunden waren.
In der anschließenden Diskussion ging es zuerst um Abläufe und was bisher wie geschah. Robert Blum, Vizebürgermeister (FPÖ) erläutert, dass flankierende Maßnahmen noch ausgearbeitet werden müssen, dazu habe man jetzt Zeit. Auf Nachfrage bestätigt er, dass er den Termin zur Präsentation nicht wahrgenommen hat.

Michaela Müller, Fraktionsobfrau von Höchste Zeit und die Grünen legte den Standpunkt ihrer Fraktion dar: Ja, es wird eine Lösung für das untere Rheintal geben müssen und ja, Höchst wird davon ein Teil sein. Aber was aktuell als Lösung präsentiert wird, ist in Wirklichkeit nur eine Verlagerung des Problems. Sie fordert, dass Höchst Teil des Planungsprozesses sein muss. Es geht um unsere Bürger:innen, um unsere Betriebe, die massiv von diesen Planungen betroffen sein werden und sie sieht es als die Pflicht der Mandatar:innen an, für Höchst und für die Interessen der Bürger:innen einzustehen.

Markus Riedmann (Höchster Volkspartei) bekräftigt, dass es eine Auffächerung des Verkehrs geben muss, und dass Höchst davon einen Teil übernehmen muss.

Weitere Wortmeldungen aus den anderen Fraktionen folgen: einig sind sich alle, dass Höchst zukünftig in alle Planungen miteinbezogen werden muss.

Michaela Müller stellt den Antrag für ihre Fraktion, die Gemeindevertretung möge den Bürgermeister beauftragen, eine öffentliche Informationsveranstaltung mit Landesstatthalter Bitschi und Vertreter:innen des Landesstraßenbauamtes zu organisieren. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
Cornelia Michaelke (FPÖ) stellt zusätzlich den Antrag, dass die Gemeindevertretung verlangt, zukünftig vollumfänglich in die Planungen eingebunden zu werden. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Im letzten Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ weist Michaela Müller auf die Adventveranstaltungen im Alten Pfarrheim hin, die Termine sind im Veranstaltungskalender der Gemeinde ersichtlich. Stefan Übelhör lädt alle Mandatar:innen ein, am Nachmittag des 12.12. zum Christbaum vor dem Pflegeheim zu kommen. Fischo`s Böhmische spielen dort traditionell ein Weihnachtsständchen für den guten Zweck.
Der Bürgermeister bedankt sich für die konstruktive Sitzung und schließt die Gemeindevertretung um 21:18 Uhr.

Erstmals war auch der ORF anwesend und fing nach der Sitzung Stimmen aus Politik und Bevölkerung ein.

Die nächste Gemeindevertretungssitzung, bei der v.a. der Voranschlag für das kommende Jahr Thema sein wird, findet am **15.12.2026 um 19:30 Uhr** im Feuerwehrhaus statt und ist wie immer öffentlich für die Bevölkerung zugänglich.